

**Reyßbuch des heyligen
Landes/**



Reyßbuch des heyligen Landes/ so
hitzhero / in zeit dasselbig von den Vngläubigen erobert vnd inn gehabt / beyde mit
bewehrter Hand vnd Kriegsmacht / zu wider erobring deren Land / denn auch auß Andacht vnd Christ-
licher Anmuring zu den heyligen Orten / von vielen Fürsten / Graffen / Freyen / Rittern / vom Adel vnd andern
fürtrefflichen / Ehr vnd Tugentliebenden / Geistlich vnd Weltlichs Standes Herren / zu Wasser vnd Land
vorgenommen / ins Werck gericht / vnd durch wunderbarlich Abentheur / auch
vngläublich grosse Gefahr / Leibs vnd Guts
vollbracht

Benennunge eingeführt / auch etlicher Beschreibung des gantzen heyligen Landes
Palastlinz / sampt den selben eingezogenen Landshaffen / Districten vnd Territorien: Zu dem allen vnd
mit bequemer namhafter Ort / Staden / Dörffer / Festungen / Bergen / Auwen / Meer / Wasser / Seen: Bevor
ab der heyligen Stätte in vnd außserhalb der Statt Jerusalem / an denen vnser H. E. I. H. vnd Heyland Christus die zeit seiner Wall-
fahrt auff Erden / vnd denn das Werck vnser einigen Erlösung vollbracht hat. Demnach der angrenzenden / Benachbarten / so wol der andern enttegenen
Africanischen vnd Asianischen Herrschaffen / welche samptlich der Türckisch Keyser inn hat vnd beherischet: Ferner auch der mächtigen
Land Indien vnd Persien / vnd was darinnen wunderbares von Antiquitäten / vnbestanden Erde
gewachsen vnd seltsamen Thieren zu finden.

Endlich von gemelter Ort vnd Landen: jetziger Einwohner / Türcken vnd Araber / So auch ander-
Nationen / die sich Christen rühmen / vnd in den Orientalischen Landen / insonderheit aber zu Jerusalem sich wei-
sentlich verhalten / Religion / Ceremonien in Glaubenssachen / vnderchiedlichen Secten in Gottesdienst / sampt der-
selben auß Gottes Wort gründtlicher Widerlegung: Sowol ihrem Weltlichen Recht vnd Pollicey Ordnung /
Kriegereingegit / Sitten vnd Gebräuchen.

Meiniglich / was Stands vnd Würden der / zu hufft mit der H. Schrift vnd andern Stalter His-
torien Erkennung / auch zu betrachtung des wunderbarlichen Glücks vnd Vnglücks wechsel vnd Vnbestän-
digkeit / vnd demerckwürdiger Hülffe Gottes in nöthen: zu lesen so wol nützlich als lieblich: Denen aber
so häufig dergleichen zuversuchen gefinnet / zu wissen nötig.



*L. Späth
v. M. 1607*

D. v. A. v. 1607

Stamen vnd Beschickung der Königen die selchs Biß in eigener Person vollbracht / alle Ding angesehen
lich besichtiget vnd selbst beschriben / auch zu welcher Zeit jedes geschehen / vnd an welchem Blat es nachzusuchen / wirdt
der günstige Leser wechß nach der Dorn / Gleichfalls ein vollkommen Register aller fürnehmsten Ort vnd Sachen / deren
darin Meldung besichet / zu Ende des Wercks / befinden.

Verdruckt in der Stadt Mayntz bey Johann Saurm in Verlegung
Francisci Nicolai Rothem / Im Jahr M. D. C. I. X.

146/59.396

(welche ich vor meinem verrucken an schweren Kranckheiten curiert) zu mir kommen/ die mich gewaltig mit sich heymgeführt/ vnd so lang bey ihnen zublieben/ gebetten/ bis vnd ich gleichwol meine Sachen (derenhalb ich widerumb bin zurück gezogen) verachtet/ daran sie mir fürwar ein sonder groß wolgefallen gethan haben. Dann nach dem ich meine Kleyder (aus denen ich vnderwegen im halben Jar nicht einmal geleg) sehr hatte abgetragen/ hab ich alda nach andern jurachte / vnd mich auch wider zu ruh zubegeben gute gelegenheit bekommen. Dem Allmächtigen/ Barmherzigen/ gütigen Gott / sey vmb diesen treuwen Beystand/ vnd die vielfältige bewiesene Gutthaten/ ewiges Lob/ Ehr vnd Danck gesagt.

Von Ärzten vnd Apotecern der Türcken/ meines Wittesellen vnd Geferten/ Johann Ulrich Kraffen/ von Vlm bürtig/ schweren Türckischen Befencknuß/ vnd der grossen Befahren/ die ich auff mein Widerkunft in den zweyen Städten/ Hasepo vnd Tripoli/ hab zu gewarten gehabt/ Darneben fernner etwas vom Wordt etlicher Kauffleut/ vnd andern/ was ich in meinem Verzug ersehen/ vnd sich weiter hat zugetragen.

Das XI. Capitel.

Auff mein Widerkunft gen Hasepo/ weil ich alda etlicher Geschäften halb lenger stilligen müßten/ kam ich in Erfahrung/ wie daß zwischen der zeit meines Abwesens etlichen mit wenigen Italiannern vnd Franzosen sehr vbel von Juden iren Ärzten sey gewartet worden / dertwegen ich mancher Practick vnd alien Rundschaft/ halb/ nicht allein bey ihnen halb widerumb in ein größers thum kommen/ sondern noch weiter von Türcken dermassen erkandt worden bin/ daß ich wol zuschaffen gehabt / die jentigen alle/ so meines Rahes zu pflegen begerten / mit bescheidenheit also abzuweisen / damit vnd ich keinen vndanck verdiente/ dessen ich gleichwol noch/ ob ich mich schon irer im besten angenommen/ von ihnen heit müssen gewertig seyn/ wie ich dann wol weiß / daß etlichen für ire treuwe Dienst vnd grossen Fleiß vbel gelohnet worden. Allein hab ich auff etlicher gütter Leut begere/ wem fürneme Herren curiert/ vnder denz der eine ein Georgianus / vnd er dieser zeit ein Sanglachs zu Jerusalem gewesen ist / die wol mit mir zufrieden gewest / vnd mich auch recht haben gehalten. Sonst kommen die Medici in denen Landen mit ihren Patienten zuver ab/ vmb ein gemannes nach Ansehung der Person / vnd schwere der Kranckheit/ doch mit guter Versicherung/ damit ihnen das Geld gewiß seye/ welches aber gleichwol nicht ehe ericact wirdt/ es sey dann die Kranckheit curiert worden. Dann sie haben wol ziemlich viel Arzt/ die seindt aber sehr ungeschickte sonderlich die Türcken/ als die nur irer gemeinen Landtspraachen erfahren/ vnd des halb ben die Aurores Medicinae/ nicht in andern Sprachon/ wie die Juden / lesen können. Nach dem aber hergegen widerumb die Juden dem Betz gang seind ergeben/ trachten sie mehr/ wie sie iren Nutzen schaffen / dann wie sie dem Krancken helfen wollen / Deshalben die Türcken vbel mit Ärzten sind versehen/ vnd also auch ehe wie das Vieh dahinsterben/ dann daß sie ihrer Arzt Rahes solten pflegen / sonderlich der Juden/ welche sich nicht mit geringen lassen benügen. Zu dem/ daß die Türcken auch eine schlechte Meynung vnd geringes vertrauwen zu ihnen haben/ achten ihrer auch vmb so viel desto minder/ dieweil darzu noch diese ihr Opinion kommet / daß sie wollen / der Allmächtige Gott hab in dem jeden seiner Todt schon aufgelegt/ als wann einer ertrinken sol/ daß er nicht möge gehendet werden. Ober das alles so halten auch die Juden zur zeit der not / nicht bey ihnen / sondern stehen/ am aller baldesten aber in sterbenden Läuften/ deren gewiß im sibenden Jar/ wann er im fünfften nicht angefangen/ auff selbgest kommen oder eynfallen / als Medling darvon/ wie sie es dann in Peste/ so erst im 72. Jar geregirt/ wol vnd nicht one verlust vnd abgang vieler Personen haben erfahren/ sonderlich aber vnder andern des Türcken Rennmeister einer/ Dasterdar von ihnen genennet/ vnd noch ein anderer fürnemer Türck/ von wegen ihrer Eöhne/ welche beyde (ob schon dieser drey tausent / vnd sener zehen tausende Ducaten/ in die dritte Handt legen wollen) gleichwol von iren Ärzten ganz verlassen/ gestorben seindt. Sonst habens sehr im brauch/ wann ihrer einer sich vbel befinde/ daß ihn ein anderer/ oben mit seinen Armen/ zuvor vber einander geschrencket/ rückling vmbgreiffe/ ihn von der Erden etlichmal erhebe vnd rüttele/ al einen Korn sack/ den man gar eynfüllen wil.

D. Rauch-
wolff hat zu
Hasepo viel
zu curieren.

Türkische
Arzt

Jüdische Arzt

Türck haben
nicht viel auff
Arzt.

Apotecern bey
den Türcken.

Rob Ribes.

Wie aber die Arzt an den Orten seindt / also ist auch mit ihren Apotecern beschaffen / bey denen von größern compolitionibus, sonderlich aber purgierenden gebränchtigen Lattwergen/ als da seindt das Diacatholicon, Diaphznicon, &c. (ob sie schon die species hierzu zum besten haben/ wie sie dann von ihnen zu uns herauß gebracht werden) gleichsam nichts zu finden/ one was ihnen von Marfilzen vnd Benedig/ &c. hinein wirdt zugeschickt. Bedarff man weitern von Kräutern / Wurzel / Samen / &c. etwas / muß mans erst hin vnd wider nit one grosse müß vnd lengern verzug außserhalb im Feldt/ vnd innerhalb bey den Kräutern suchen vnd zusammen tragen. Vnder denen Stücken aber die sie hatten/ erkennet ich fürnemlich das Rob Ribes, seinem alten Namen vnd angenehmen säurlichen Beschmaack nach/ gar baldt/ welches in der Statt nit wenig wirdt zubereyret/ das weiter an andere örter zuverschieden / sonderlich aber dem Türckischen Keyser zu / darmit dann in der Palmwochen dem Cadi allhie / der blossen gesafftigen Stänge ein / des rechten Ribes Arabum (welcher auch / gar nahe eines Eisenbogen lang/ vnd guten Daumens dick/ an der farb grün/ vnd vnderhalb/ wie auch Scrapion meldet / roslecht) albe-
reit vort

rele vom Gebirge Libani etliche Säct voll waren zugeführt / das Rob darauß zu machen / vñnd für ihn den Sadi zu Jurichten. Die hab ich in seinem Hof ligen gesehen / seindt mir auch deren nicht wenig / die zu versuchen / vñnd mit mir heim zu tragen / gegeben worden. Was ich sonst allda weiter von Kräutern auff mein widerkunfft gefunden vñnd gesehen / weil deren wenig / hab ich oben solcher auch neben andern in einem sondern Capitel gedacht. Von Vögeln hab ich allda etliche seltsame gesehen / sonderlich aber vnter andern / die schön grünfarb vñnd blauw waren / welche in der größe vnserer Müß höher / vñnd von ihnen Suciruck / von etlichen andern auch Alsecrach genennet werden. Mehr fande ich allda ihrer Alhabari / die vnsern Pfähin nicht fast vnähnlich / auch wol so groß sind / vñnd darzu wenig fliegen. Von vierfüßigen Thierlein hab ich allda etliche gefunden / sonderlich aber deren / so den Zibeth tragen / welche zu zeiten in Carouanen auß ferneren Landen / als India / dahin gebracht werden. Mehr ersah ich allda im Sundique des herren Consulis der Venediger noch ein anders / welches ein sehr scharpffes Gesichte wie ein Luchs hat / vñnd so ein gleiche gestalt vnserer Katzen / das auch solches nicht bald / denn allein seiner größe halb (als das viel höher / vñnd vmb ein ziemlichs rahner) von denen war zu vnterscheiden. Ist ein wildes vnständiges Thier / Wie denn im sein Mann selbst darben geförchtet / dem es auch auff ein zeit ledig worden / vñnd vñden im Hof hineyn kommen ist / in das hinder Sewelblein des Apotecker / darinnen er eben viel lähre Gläser / die im erst von Venedig waren zukömen / stehen hat / deren hat es / ehe manns wider gefangen / bald mehr als den halben theil zerbrochen. Gleich zu meiner zeit wurde auch nach Constantinopoli durch geführt / ein junger Rhinocerot / der ferne auß den Morgenländern hieher gebracht worden / welcher / ehe man ihn gefangen / wol in 20. vmbgebracht. In dieser Statt führen auch täglich Löwen an Kettinen angeleget / durch die Gassen herumb / welche fornen haben kleine Stöcklein / damit irer jedermänniglich baldt möge gewar nemmen. Die sind so zam / das auch ire Leut zuzeiten mit ihnen ringen auff freyem Platz / erwüden auch nit bald / es sey denn / das sie Schafflin ersehen / da haben ire Hüter als denn oft gnug zuschaffen / die zuhalten vñnd abzustellen. Außerhalb in Örgen herumb werden auch hin vñnd wider im hohen Beständ Chamæleones gefunden / welche ein wenig größer als die grüne Eydechsen / aber viel mägerer vñnd höher auff ihren Füßlein sind / haben ein sehr saulen langsam Gang vñnd mögen lang wie die Schlangen ohn gefessen bleiben / ist ein heßlichs Thierlein / wenn wirts auff ein gefärbtes Thuch gesetzt / als ein rotes / gelbs / schwarzes /c hat sich vnlang hernacher sein lecht grüne farb sichtbarlicher weise in dieselbige Farb des Thuchs verendert.

Seltzame Thier get.

Seltzame Thier

Rhinoceros

Chamæleones

Als ich nun endlich meine Geschäfte verrichtet / vñnd darzwischen auch schreiben von meinen Gesellen / so zu Tripoli waren / hatte empfangen / machet ich mich ihrem begeren nach bald auff / vñnd kam noch am fünfften Maij des 75. Jars widerumb zu ihnen gen Tripolim. Gleich nach etlichen wenigen tagen kam auch da an mit Wahren irer fürnehmsten Sämer einer / die sie Wockeri nennen / welcher mit bey seinem Haupt geschworen / das ist / auff Trauwen vñnd Glauben angezeigt / wie das der Soubaschi zu Hahlepo / da er von danen verrucken wolte / seine Schergeret nach mit in meine Herberg geschickt / welche in befehl hatten mich anzugreifen / vñnd in ihre Türckische Gefängniß zuwerffen / von wegen / weil sie gut wissen hetten / wie das ich außserhalb in der Höhe / auff der sie mich gesehen / wie ich nach Kräutern gangen (die gelegenheit der Statt / sampt ihrer ganzen Gegene herumb mit fleiß habe besichtiget / damit ich mitler zeit ihren Feinden / die zubelägern vñnd eynzunemmen / ein guten Weg weisen könde. Aber das alles geschah allein darumb / damit sie vrsach hetten / mir ein Auariam / wie es die Rauffente an den Ören nennen / abzunemmen / das ist / mich durch vnbillich anklagen straffbar zumachen / ein gute Beut zuerlangen. So vermeynet auch der Sämer gänglich / so viel er von ihnen verstanden / das ich vnter zweyhundert Saraffi / das sind Ducaten deren einer bey ihnen in die zween Händen thut / nicht were darvon kommen. Vnserm liebsten Gott vñnd H e r x sey lob vñnd danck gesagt / der ihre Anschläge zunichten gemacht / vñnd mich also bis anhero gnädiglich vor ihrem vnbillichen Gewalt hat behütet vñnd bewahret. Auff mein widerkunfft ghen Tripoli / als ich mich allda in gute ruh vñnd sicherheit zuhalten / vñnd nun mehr ganz der Gefahr entgangen seyn vermeynet / bin ich doch gleichwol bald widerumb in ein andere vñnd nicht geringere gerathen. Denn als meine Gesellen vñnd mit ihnen auch der Hans Ulrich Krafft (doch ohne sein verschulden) waren durch anstifften etlicher in schwere Türckische Gefängniß geworffen worden / wolten die Türcken ihrenshalben nicht allein noch nicht vergnüget seyn / Sondern trachteten weiter nach Mittel vñnd Wege wie sie mich auch hineyn zu ihnen brächten. Als aber der Franzosen Vice Consul / Andreas Bianchi / welcher mir sehr wol wolte / sich meiner so hoch annam / hat er mir nicht allein bey den Türcken / wider ihrer Ankläger willen / Freyheit erlangt / inner vñnd außserhalb der Statt zu meinem gefallen herumb zu gehen / sondern auch einen sicheren zugang zu meinen Gesellen zu haben / zuwegen gebracht / sie in der Gefängniß / so oft vñnd dñst ich wolte / heimzuseuchen. Nach dem man aber in die Gefängniß / darinnen sie verwaret lagen / wol durch drey kleine vñnd gar nidere Thürlein hineyn zugehen hatte / haben mich Steichwol ihre Wächter allemal gutwillig auß vñnd eyn gelassen / bin auch wol zu zeiten bey ihnen in der Gefängniß ober Nacht ligen blicben / vermeynend der zeit also zuerwarten / bis vnser lieber H e r x G D t ein mal zugebe / das die Sachen verglichen / vñnd sie ledig würden / damit vñnd ich / sonderlich mit meinem lieben Freunde / als Brüdern / Hans Ulrich Krafft / widerumb möchte mit freuden herauß kommen. Aber es half nicht allein nichts / sondern verlängerten sich die Sachen nur je länger je mehr / das also / fürnemlich der gute Jüngling Hans Ulrich / gar nahe drey ganze Jar stündlich in dieser schweren Türckischen Gefängniß

s. Maß.

D. Rauchwölf vor ein Raubschafften angebun.

Hans Ulrich Krafft zu Tripoli ins Gefängniß geworffen.

Roßts. Jar
gefangen.

Gefängniß zubringen müssen. Was alles er zwischen der zeit außgestanden vnd erlitten/were hie zu er-
zehlen viel zu lang. Allein kan ich nicht umbgehen zu melden / daß er solche seine Widerwertigkeiten/
(wie ichs selbst gesehen) noch mit so tapfferem Gemüch vnnnd guter fürsichtigkeit hat geduldet vnd vber-
wunden / daß er in denen allen bald vermöcht (ober schon ganz verlassen gewesen) andern zu zuspre-
chen/denn daß er tröstens solte bedörffe haben. Weil ich also bey ihnen auß vnnndeyn gangen / hab ich wol
gesehen/daß die Türcken grosses mitleiden mit gefangnen vnd armen Leuten haben/vnnnd jnnn gerit Al-
mosen geben/wie denn fast täglich einer mit Brot/erwan auch mit gekochten Spytisen /als Rhenß/ Zuge-
müß von Betrende zugericht / sonderlich aber an ihren Feiertagen / nach der Mittags Predigt / hineyn
kommen. Wenn die wurden außgetheilet / hat er auch allemal im fürüber gehen / siten so wol als den an-
dern/ein Zeltten/gar nahe wie vnser Fasten zeltten so breit/hineyn in ihre Sewelblein anff die Erden für-
geworffen/ dessen sich ein jeder behelffen müssen / außer denen/ so von dem irigen leben / ober weiter etwas
mit ihrer Hände arbeit wissen zu gewinnen(wie denn deren wol etliche vnter andern waren zu finden) sich
leichter vnd besser hinzubringen. Solches Almosen geben die Türcken meh: auß freyem willen vngebe-
ten/wie sie denn auch dafür halten/daß es Gott viel angenehmer sey /als das / so von jnen begert vnnnd
erbetelt wirdt. Daher der Bettler wenig/oder gleich keine/in jren Sidren zu findent / die dem Almosen/
wie bey vns geschicht/also nach gehen Zwischen der zeit/weil ich allda in Tripoli still gelegen / hab ich anff
sein/der Herrn Consulis / begeren / in seinem Fondique gewonet / der mich auch schon vnnnd wol gehal-
ten / damit ich ihme auffwarre / vnnnd so fern einer mehr seiner Kauff vnnnd Schiffleute francz wür-
den /ich sie zu curiren das beste thun wolte. Also hab ich innerhalb dreynen Montaren in dem Fondique
allein/sonderlich aber deren/so erst allein da ankommen / vnnnd der Lüfte dieser Lande noch nit gewohnt/
hatten / an scharpffen hitzigen Fiebern /schmerzlichen hefftigen Grimmen /vnnnd andern mehr schwe-
ren Krankheiten/ober die vierzig curirt. Weil ich allda still gelegen / begab / sich darzwischen ein leydiger
Fall/daß etliche (vnter denen fünff Italianer vnnnd ein Franzos gewesen) in Tripoli ankommen / welche
sich bald fertig gemacht / von dannen weiter mit ihren Wahren nach Halepo zu ziehen / die allda zu ver-
kauffen. Als sie nun auff dem Wege waren/vnnnd ihr Carouanam weit hinder sich gelassen hatten / sind
jnen etliche Reuter bekommen/die sie angesprochen/vnd begeret / daß sie auß befehl jres Herrn des Sou-
basches still halten/allda abstehen/vnnnd in den nechsten Champ(welchen ich vor dieser zeit im fürüber zie-
hen / ganz öde ligend gefunden) hineyn gehen wolten / da seiner zu erwarten / dahin werde er auch bald
kommen /jnen etwas anzujzeigen vnd zu befehlen : Welchem sie gefolget / besorgende / da sie es nicht the-
ten schwerlich von jm dem Soubaschi ombjres Ungehorsams willen / möchten gestrafft werden. Als
sie nun in den Hof gegangen/schossen vnd schlügen die Wörder gleich auff sie dar /vnnnd brachten zu legt
alle umb/verscharrten hernacher auch jre Körper/seten sich auff die Pferd/vnnnd ritten darvon. Als zu
die Wörder vermeynten / sie hetten gewonnen / stieß doch einer auß den Thätern (welche für Araber ge-
halten worden) auff der Wöckert oder Sämer ein von jrer Carouanen / der erkennet das Ross gar bald/
vnd da er sahe/daß es blutig/siel jm nichts gnts enn/eylet derhalben auff ihn zu / vnd stach den mit seinem
krummen Telschen in die einseite/nam in auch gefänglich an / vnd führet ihn mit gen Halepa/welcher
(wie ich hernacher verstanden) an der Folterung bald bekennet / vnnnd auch darüber ist gericht worden.
Nach den andern haben sie wol auch gefragt / aber vor meinem hinweg reysen noch keinen mögen er-
greiffen. Sonst helt der Soldan streng darauff/daß alle Strassen rein vnnnd Sauber gehalten werden/
damit man sicher handeln vnd wandeln köndt. Gleichwol werden zu zeiten etliche auch vnter den hohen
vnd fürnemmen gefunden/die böse Vbun anstellen / durch sie gute Beut bekommen / derhalben an dem
Orten wol vonnöden seyn wil / ein steiliges auffsehen zuhaben. Dargegen haben wir widerumb vnlang
huvor auch Zeitung gehabt / daß den Türcken in der nähe etliche Schiff von den Christen seyn genom-
men vnd eingeführt worden: Wie auch vor dieser zeit im Eyngang Julij verschienen Jars/ noch ande-
re mehr. Vnter denen/ wie ich bericht worden/ sollen vier grosse / drey Justen/vnnnd noch zwey andere ge-
wesen seyn/welche sechs Galleen der vnserigen erobert haben/sollen/dessen die Türcken sehr vbel zufrieden
gewesen: Darumb der groß Türck viel Galleen hin vnd wider helt / sonderlich aber zu Rhodis/die nichts
anders thun/denn auff dem Meer von einem Ort zum andern herum schweiffen/ dasselb von den Räu-
bern zusäubern / vnnnd seine Land vor schweren Eynfellen zubewaren. Deshalben denn dieselbig Schiff
auch zuzeiten in diesem Portum hieher kommen / welcher Ankunfft vnserer Kauffleute vnd ihre Patron
auff dem Schiff nicht fast fro sind / als denen sie Neyder wüllne Thuch/ Gelt / ic. wöllen sie anderst ih-
ren Sunst haben vnd behalten/verehren müssen.

Wenig Bett-
ler bey den
Türcken.

Sechs Kauff-
leute auff der
Strasse nider
geworffen.

Türkische
Schiff von
Christen er-
obert.

Von dem grossen vnd hohen g:birge Libani/ den Eynwohnern desselbigen/
vnd auch frembden Kreuzern/so darauff zu finden.

Das XII. Capitel.

Maroniten
Patriarch vñ
P. Ranch-
woiffen curirt

Weil ich mich zu Tripoli bey dem Herrn Consule verhielte / vnnnd der seintigen im Fundique/wie
oben gemeldet/nit wenig zu curien hatte / suchten mich darzwischen gleichwol von andern Na-
tionen noch mehr/meines Raths zupflegen/vnter denen ein fürnemmer Patriarch war der Ma-
roniten/welche sich auch für Christen halten / vnnnd von Marone dem Keger noch heutiges tages also
genennet